Der Gott, der Reich' und Arme macht
Und alle Menschen liebt,
Der gab mir zwar nicht Gold und Pracht,
Was Werth bei Vielen gibt.

Doch gab er mir Gelassenheit,
Zu tragen Noth und Schmerz,
Mit Wenigem Genügsamkeit,
Und ein dankbares Herz.

Oft wünsch' ich mir: ach, könnt' ich doch
Sie, die mir wohlthun, seh'n;
Dann, glaub' ich, würd' ich froher noch
Mein Brod zu betteln geh'n.

Doch fühl' ich eure milde Hand,
Und dankbar drück' ich sie,
Und denke, Gott sind unbekannt
Der Frommen Thaten nie.

Gott laß es euch an jedem Ort,
Ihr Edeln, wohlergeh'n,
Und einst in seinem Himmel dort
Mich euer Antlitz seh'n!

Spruch.

Wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht; denn solche Opfer gefallen Gott wohl!

---

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912171353-0